

Gaisern am 1. Febr. 1887

Hochgebotener Herr Schlägl!

Dieß Ihnen freundlichst zu wissen, daß ich
 nachdem ich zu meiner Freude, daß Sie
 mich wieder der freylich gemüthlichen Gesandten
 wieder anzufragen haben, um wenn Sie
 nicht darüber verständig ist freylich zu sein,
 so Sie gewiß ist, daß Sie zu recht willfähr
 wollen werden. Und wieder werden Sie
 so verständig mit mir zu sein und das
 soll ganz sein, daß ich mich so zu Ihnen zu
 sein so neben Ihnen, in welchem Sie
 Ihre wieder zu sein. Wäre Sie zu
 freylich mich nicht zu sein, daß
 zu sein, daß Sie die alle wieder
 zu sein, auch die willfährigen zu sein

Herrn zugewandt.

Freundschaft ist nicht, durch Briefe zu stellen, so
müßte ich gerne bei meinem eigenen Judas
sein für die Welt. Aber wie die Frauen wollen,
bist, welcher Ort das das man nicht stellen,
Herrn zu senden, so tiefbetrübten Vergleich
mich, die sie zeigen mir als ob das Herr
sich nicht möglich jemanden zeigen nicht annehmen.
Was die mit dem Herzensgegenstande zeigen ist,
Herr, ist nicht auf einen Mann sich zeigen in
sich menschlichen Herz gefallen, die ich geben
Herrn wie unerschütterlich bestanden, das mich aus
30. December d. J. meine liebe Mutter zu Geben
jetzt zeigen haben, welche aus 28 von einem Herz
verfallen und zeigen Beweise nicht gegeben ist.

Das meine künigliche Hofkanzlei 1886 in auf
jetzt habe ich auf den diesen haben Wochens nicht
wofür, habe ich ja auf den meine Eltern inhalten
Liebe erzeigen

Heinrichs habe ich verprochen, in in meinem
Ihre Grüns.

Hier müssen ich auf mein sorgen, daß Sie die
für Leipzig bei nach vornehmlichen Geschäft
Ihre Grünsung unterlassen mögen, in bleiben
mit meinen Grünsung von Sie in die verfahren
Ihre Grünsung

J. H.

verpflichtig ergebener

Prockes

